



Clown Zippo kommt

Bernhard Paul über das Roncalli-Gastspiel. »S. 20

Heute

Meldungen aus der Stadt



Jeckes Motto: Düsseldorf mäkt sich fein

Düsseldorfs Narren haben die Weichen für die nächste Saison gestellt. Im Rahmen einer außerordentlichen Jahreshauptversammlung des Carnevais Comitees wurde gestern Abend das Motto bekanntgegeben. „Düsseldorf mäkt sich fein“ soll die Jecken und vor allem die Wagenbauer um Jacques Tilly inspirieren. Einstimmig wiedergewählt wurde CC-Präsident Josef Hinkel (Foto), der sich zuvor der Manöverkritik gestellt hatte. In ihrem Amtern bestätigt wurden außerdem Rosenmontags-Zugleiter Hermann Schmitz und Literat Stefan Kleinherr.

Exhibitionist belästigt Frau im Zug

Ein Exhibitionist hat gestern gegen 13.50 Uhr im Regionalexpress von Köln nach Düsseldorf sein Geschlechtstheil entblößt und eine 26-jährige Frau belästigt. In Benrath stieg er aus. Der Mann soll etwa 40 Jahre alt und 1,85 Meter groß sein. Er ist blond und trug eine dunkelblaue Hose sowie eine dunkelblaue Jacke. Hinweise bitte an die Nummer 0800 68888000.

LESEN SICH AUCH

LOKALES Kö: Telefonzellen reif für den Schrott? **S. 14**
KULTUR Fotos über die Welt der Skater **S. 16**
STADTEILE Denkmal-Streit um Weiße Siedlung **S. 17**
SPORT „Mister Fortuna“ Werner Faldender wird 80 **S. 18**
TIPPS & TERMINE Das ist los in Düsseldorf **S. 22**

ÜBRIGENS

W.ZETI W.zeti@westdeutsche-zeitung.de



Tafel-Fall

Schadenfreude ist doch die schönste Freude. Gestern Nacht erhielt W. Zeti einen Anruf von einem Freund. Dieser hatte an der Innenseite seiner Wohnungstür eine Tafel angebracht – und die fiel in seiner Abwesenheit herunter. Zwischen Tür und Wand verankerte sie sich so ungünstig, dass es unmöglich war, die Wohnungstür zu öffnen. W. Zetis Freund war ausgesperrt. Auch mit Besenstiel und Pflannenwendern der aufgeweckten Nachbarn ließ sich die Tafel nicht angehen. Zum Schreien komisch. Ein kräftiger Fußtritt hingegen half. Allerdings erst am nächsten Morgen – nachdem der Freund W. Zeti als Not-Gast ordentlich die Ohren vollgeschmachtet hatte. Ja ja, ich weiß schon: Schadenfreude ...

BUNTER BILDERVORTRAG

Rund um Schneider Wibbel

Zu einem bunten Vortrag über Mundartdichter Hans Müller-Schlösser, den „Erfinder“ von Schneider Wibbel, lädt das Zentrum plus am 17. April, 15 Uhr, zur Blumenthalstraße ein. Die Germanistin Marlies Döring berichtet aus Müller-Schlössers Leben. Der Eintritt ist frei; Anmeldung (bis 16. April) unter Tel. 5668 5182.

Luegallee wird voll gesperrt

An der Baustelle für die Quartiersgarage am Barbarosaplatz muss die Luegallee zwischen Dominikanerstraße und Adalberstraße stadteinwärts von morgen, 20. bis Montag, 5 Uhr, gesperrt werden. Die Fahrbahn erhält ihre abschließende Deckschicht, am Montag trägt die Stadt dann die Markierungen auf. Danach ist die Straße fertig; Umleitungen sind ausgeschildert.

Mit Regen ist zu rechnen

Es wird allmählich wärmer, bis zu 14 oder 15 Grad sind heute drin. Leider muss man auch immer wieder mit etwas Regen rechnen, bei eher schwachem Wind. Sonnenaufgang: 6:46 Uhr, Sonnenuntergang: 20:22 Uhr.

Feuerwehr: OB Elbers will jetzt für Überstunden zahlen

STREIT Eidesstattliche Erklärungen stellen die Verjährung infrage. Sie müssen laut OB geprüft werden.

Von Juliane Kinast

Ist es die Kehrtwende, auf die Düsseldorfler Feuerwehrleute so lange warten? Seit Monaten schwelt zwischen Stadtspitze und Wehr ein erbitterter Streit um die Vergütung von Mehrarbeit, welche die Brandbekämpfer zwischen 2001 und 2005 leisteten. Jetzt kündigte Oberbürgermeister Dirk Elbers im WZ-Gespräch an. Wenn der damalige Stabsstellenleiter sowie der Ex-Perσονalratsvorsitzende der Feuerwehr wie angekündigt an Eides statt versichern, dass es 2005 Verhandlungen mit der Verwaltung gab, die eine Verjährung der Ansprüche hemmen, so habe der OB nichts dagegen, „sofort eine Zahlung zu vereinbaren“.

Obwohl die meisten der umliegenden Städte inzwischen Lösungen für Ausgleichszahlungen gefunden haben, beharrte die hiesige Stadtspitze bisher auf der Position, verjährte Ansprüche zu bezahlen, verstoße gegen die Pflicht zur Sparsamkeit und sei unzulässig. In den anderen Kommunen sei die Verjährung gehemmt gewesen. Mitnichten, heißt es dazu etwa aus Solingen und Wuppertal: Auch definitiv verjährte Ansprüche seien dort abgegolten worden – des inneren Friedens wegen.

„Man würde das regeln“, lautete wohl die Zusage des Hauptamtes Im März dann ruderte Personaldirektor Andreas Meyer-Falcke auch hier zurück: Wenn die Bezirksregierung der Stadt erlaube, zu zahlen, werde diese das auch tun. Nur: Dort hat die Verwaltung gar keine Prüfung beantragt und die Aufsichtsbehörde



Wolfgang Daak (r.) unterzeichnet mit Gewerkschaftsjurist Eckhard Schwill die Erklärung.

Foto: M. Zann

will und was nicht. Eckhard Schwill, Jurist der Feuerwehr-Gewerkschaft Komba, glaubt: Die Stadt darf nicht nur zahlen, sie muss. Nach Elbers' Zusage gegenüber der WZ regierte er prompt: Gestern unterzeichneten der ehemalige Stabsstellenleiter der Wehr, Horst Kronenberg, und der Ex-Perσονalratsvorsitzende Wolfgang Daak eidesstattliche Erklärungen. Laut Kronenberg haben Vertreter des Hauptamtes 2005 darum, dass nicht alle Wehrlaute einzeln gegen die Verjährung ihrer Ansprüche Einspruch einlegen sollten. „Man würde das regeln“, hieß es damals. Laut Daak waren an solchen Verhandlungen Dezentern beteiligt.

Dies könnte laut Elbers entscheidend sein: Von wem genau kam welche Zusage? Seine Haltung formuliert er auf WZ-Anfrage nun allerdings sehr deutlich: „Ich bin der glücklichste Mensch der Welt, wenn ich zahlen darf.“

HINTERGRUND DES STREITS

Obwohl eine EU-Richtlinie die Arbeitszeit schon 1996 auf 48 Stunden begrenzte, arbeitete man bei der Feuerwehr 54 Stunden. Spätestens 2001 hätte diese Regelung umgesetzt werden müssen.

KOMMENTAR Von Juliane Kinast

Nicht herausreden



Der heutige 11. April ist für die Feuerwehr in Düsseldorf ein historisches Datum. An diesem Tag im Jahr 1996 brannte der Flughafen. Seither ist alles anders. Besonders der Stellenwert, den eine leistungsstarke Feuerwehr in der Öffentlichkeit hat. Wenn wahr ist, was die Wehr-Personalrat jetzt schwören, hat man die Mitarbeiter, die ihr Leben für die Sicherheit in der Stadt riskieren, nicht dementsprechend behandelt. Sie wurden um Vertrauen gebracht – und später verraten. Ganz klar: Das war damals nicht Oberbürgermeister

Schnäppchen war eine Falle

Von Dieter Siedekmeier

Nur 20 000 Euro sollte ein Mercedes der M-Klasse im Internet kosten. Für einen russischen Geschäftsmann ein so verlockendes Angebot, dass der 40-jährige die lange Reise von Moskau nach Düsseldorf in Kauf nahm. Doch das Auto bekam er nie zu sehen. Der Mann wurde in einen Hinterhalt gelockt, zusammengeschlagen und ausgeraubt. Ein 30-jähriger gestand die Tat gestern gleich zu Beginn des Prozesses vor dem Landgericht.

Die Idee sei bei einer Silvesterfeier in Paris entstanden. Ein Freund habe vorgeschlagen, einen Mercedes der M-Klasse im Internet zu kaufen. Der Mann wurde in einen Hinterhalt gelockt, zusammengeschlagen und ausgeraubt. Ein 30-jähriger gestand die Tat gestern gleich zu Beginn des Prozesses vor dem Landgericht.

Schalke-Star Jermaine Jones vor Gericht

GERICHT Oberkassel lockt immer mehr Fußballer an.

Rudi Völler liebt das Oberkasseler Flair, auch Felix Magath ließ sich im Linksrheinischen nieder und spätestens seit Raul den Weg von Düsseldorf nach Gelsenkirchen auf sich nahm, haben auch die Schalcker Fußballer die Vorzüge der Landeshauptstadt entdeckt.

Doch gerade bei den Kickern, die gern mal aufs Gaspedal treten, birgt die Stadt auch manche Gefahren. Zum Beispiel die Radar-Anlage an



Auch Jermaine Jones wohnt inzwischen in Oberkassel.

lassener VW mit 140 Kilometern gemessen worden. Dafür musste sich Jermaine Jones gestern vor dem Amtsgericht

Wechseltrick auf der Kö: Festnahme

Zwifelhader der Kripo haben gestern auf der Kö einen Trickdiab festgenommen, er soll heute dem Haftrichter vorgeführt werden. Der 18-jährige hatte an einem Parkscheiben-Automaten einen 72-jährigen gebeten, ihm Geld zu wechseln. Als der Mann seine Geldbörse zückte, lenkte der 18-jährige ihn ab und zog dem gutgläubigen Senior zwei 50-Euro-Scheine aus dem Portemonnaie, flüchtete dann. Die Polizei nahm ihn an der Steinstraße fest. Gegen den Mann laufen seit Juli 2012 fünf Verfahren bei der Polizei in Essen.

gestern vor dem Amtsgericht